Eigensinn.

Zwey muthwillige und eigensinnige Knaben, die zu einander auch wenig Zuneigung hatten, bestiegen auf dem Spielplatze der Erziehungsanstalt in N. einen hochliegenden schmahlen Querbalken. Jeder derselben ging von dem entgegengesetzten Ende aus, und in der Mitte des Balkens kamen sie zusammen. Jeder wollte den Anderen nöthigen, umzukehren, damit der Eine bis an das andere Ende gelange. Keiner gab nach, und sie rangen mit einander, um Einer den Anderen zu zwingen, daß er umkehre.

Aber sie glitschten von dem Querbalken ab, fielen über eine Klafter hoch auf die Erde; der Eine schlug sich eine Beule auf der Stirn, und der Andere, der auf die Hand fiel, überstauchte sich den Daumen. So wurden sie für ihren Eigensinn bestraft.

Der verstellte Kranke.

Anton war ein schlauer Knabe, der auch zum Lernen nicht viel Lust hatte. Wenn er von dem Lehrer lange Aufgaben zu lernen oder zu schreiben hatte, schlich er sich um die Mutter, welche aus zu großer Liebe zu ihm zu nachsichtig war, herum, und klagte ihr, daß er Kopfschmerzen habe, oder

der Bauch ihm wehe thue, und die Aufgabe wurde ihm dann gewöhnlich nachgesehen.

Aber der Vorwand, welchen Anton gebrauchte, um von der Verfertigung oder Erlernung der Aufgaben enthoben zu werden, kam zu oft, und wurde dem Vater verdächtig. Er zog den Arzt zu Rathe.

Dieser entdeckte bald, daß Anton sich nur unwohl oder krank stelle, wenn er viel lernen oder schreiben sollte, und er fand für den verstellten Kranken bald ein Heilmittel. Er verordnete, so bald als Anton ein Unwohlseyn vorgab, daß er keinen Bissen zu essen bekam, sich in's Bett legen und die strengste Diät beobachten mußte. Auch gab er ihm bitteren Thee, um dessen Hunger zu vermehren, und da half es nichts, wenn Anton auch noch so sehr bath, daß man ihm etwas zu essen geben möchte. Der Vater wachte mit unerbittlicher Strenge, daß die Anordnungen des Arztes genau beobachtet wurden.

Anton, der viel Hunger leiden, und noch dazu bitteren Thee trinken mußte, stellte sich nicht mehr krank. Er wollte lieber lernen, als durch Hunger und bittere Arzney geplagt werden.

Mitleid gegen Thiere.

Hugo fuhr mit seinem Vater, seiner Mutter und Schwester an einem schönen Sommermorgen auf das Land, und versprach sich von diesem Ausfluge viel Vergnügen.